



Protokoll

der außerordentlichen Mitgliederversammlung des Rüdeshimer Yachtclub e.V. vom 29.10.2010

1 von 18

Ort: Parkhotel Deutscher Hof in Rüdeshim, Rheinstraße 21 bis 23

Beginn: 19:40 Uhr

Ende: 22.30 Uhr

Anwesende: 97 Clubmitglieder, davon
71 Stimmberechtigte
10 Fördernde
15 Familienmitglieder
1 Jugendlicher

Stimmberechtigte: Von insgesamt 74 stimmberechtigten Mitglieder Clubs (inklusive nicht aktive Vorstandsmitglieder), sind 71 Stimmberechtigte einschließlich 13 ordnungsgemäßer Stimmübertragungen anwesend.

(alle Listen beim Original)

Protokoll: H.-D. Schenk

Der **1. Vorsitzende** begrüßt die anwesenden Mitglieder und stellt fest, dass mit Schreiben vom 05.10.2010 satzungsgemäß zur heutigen außerordentlichen Mitgliederversammlung eingeladen wurde. Von den anwesenden Mitgliedern wird kein Widerspruch erhoben. Vom 1. Vorsitzende wird dann festgestellt, dass die Versammlung beschlussfähig ist.

Danach begrüßt der **1. Vorsitzende** den zwischenzeitlich eingetroffenen Bürgermeister **MOSLER** der Stadt Rüdeshim.

TOP 1: Information über den aktuellen Stand des Hafenverkaufs

Bürgermeister **MOSLER** berichtet, dass die Fremdenverkehrsgesellschaft der Stadt die Absicht verfolgt, den Rüdeshimer Hafen oder Teile davon zu erwerben. Beabsichtigt ist ein Erwerb der Fläche vom Bahnhof bis einschließlich des Hafens.

Hintergrund:

Die Fremdenverkehrsgesellschaft kommt mit den bisherigen Fahrgaststeigern nicht mehr aus. Die alten Genehmigungen sind auf eine Schiffslänge von 80 m ausgelegt, die derzeit anlegenden Hotelschiffe weisen eine Länge von 110 m und mehr aus. Deshalb ist aus logistischen Gründen eine Neuorganisation in diesen Bereichen erforderlich. Außerdem ist geplant, einen weiteren Steiger in der Nähe des Hafens auszubringen. Aus diesen Gründen wäre es besser, den gesamten Bereich von Fremdenverkehrsgesellschaft zu übernehmen. Der Kauf des Hafens steht deshalb im Fokus der Fremdenverkehrsgesellschaft. Nicht zum Hafenverkauf stehen auf der Nordseite das Gelände und der Bereich der Wasserschutzpolizei und das Gelände des Sozialwerks des Bundes bis zur Grenze am Osttor.

Sollte das Verkaufsangebot von der BIMA vorliegen, wird sich auf jeden Fall die Fremdenverkehrsgesellschaft mit dem RYC in Verbindung setzen, um gemeinsam eine Lösung zu finden. Ohne die Hafennutzer wird es keine Entscheidung geben.

Der **1. Vorsitzende** bedankt sich beim Bürgermeister **MOSLER** für diese Informationen. Danach verlässt Herr **MOSLER** die Versammlung.



Protokoll

der außerordentlichen Mitgliederversammlung des Rudesheimer Yachtclub e.V. vom 29.10.2010

2 von 18

Antragsstellung durch Ingrid ENDERS:

Frau Enders möchte vor Beginn der außerordentlichen Mitgliederversammlung eine Stellungnahme für die Familie **ENDERS** und **SCHWEIM** über Vorwürfe vortragen, die in einer Email vom 27.10.2010 an alle Online-Mitglieder ging.

Der **1. Vorsitzende** bittet um eine kurzzeitige Zurückstellung, da er selbst eine Stellungnahme abgeben möchte:

Stellungnahme des 1. Vorsitzenden:

„Liebe Mitglieder,

ich möchte zunächst auf die Geschehnisse der vergangenen Tage eingehen, bevor wir zur Tagesordnung kommen.

Was passierte hat zweierlei Auswirkungen:

Einmal muss ich mich persönlicher Anfeindungen und Angriffe erwehren. Meine Person wurde in der Öffentlichkeit diffamiert.

Zweitens haben die Geschehnisse der vergangenen 2 Wochen auch dem Club immensen Schaden zugefügt.

Folgendes ist passiert:

Ich wurde zu Beginn der Woche von Herrn Menges vom WK angerufen, weil ein anonymer Brief eingegangen war, in dem stand, dass der Vorstand, insbesondere der 1. Vorsitzende des RYC sich über Beschlüsse hinwegsetze, eine Sanianlage baue, die man so nicht brauche und die Mitglieder erbost seien über das Geld, das zum Fenster hinausgeworfen werde und sich niemand traue, seien Meinung zu äußern, da er sonst aus dem Club fliege.

Herr Menges hat mir diesen Brief vorgelesen, mir aber nicht zur Verfügung gestellt. In einem telefonischen Interview gab ich ihm Auskunft. Ich bat ihn nichts zu veröffentlichen, was er aber doch tat (Pressefreiheit!).

Ich habe diesen Artikel in Kopie ausgelegt. Auch den Artikel, der einen Tag später im WK erschien, liegt eine Kopie aus. In diesem haben I. Enders und A. Schweim Unwahrheiten über mich zu Protokoll gegeben. Darüber hinaus haben Enders und Schweim Zahlen genannt, die nicht an die Öffentlichkeit gehören. Ihr werdet später alle sehen, wenn wir über die Dinge informieren, welche Auswirkungen diese Veröffentlichungen für den Club haben können und sicher werden.

Ich persönlich finde mich angegriffen und die ganze Sache stimmt mich auch im Hinblick auf unseren Verein sehr missmutig. Etwas Persönliches möchte ich hierzu heute auch loswerden:

Im nächsten Jahr sind es 50 Jahre, dass ich Vorstandsarbeit für den RYC mache. In all den Jahren haben wir viel erreicht und aus einer kleinen Clubgemeinschaft von 10-12- Leuten ist der RYC geworden, so wie wir ihn heute haben. Überall anerkannt und geachtet: bei unseren Nachbarclubs, denen wir in Freundschaft verbunden sind, bei Verwaltungen und Behörden, im Vereinsleben unserer Stadt, sogar in Presse und Fernsehen hatten wir stets eine gute Außenwirkung gezeigt.

Eine große Steganlage für 120 Boote, ein Clubschiff, mehrere Pachtgrundstücke an Land, mehrere club-eigene Schiffe und Jollen, ein neues Jollenfloß, Maschinen, Werkzeuge, Traktor usw. kann der Club sein Eigen nennen. Das wäre alles nichts, wenn nicht die Nutzung dieses Kapitals, das Zusammenleben in der Gemeinschaft, die Geselligkeiten, die Regatten u.v.a.m. vom Vorstand und einigen Mitgliedern ständig



Protokoll

der außerordentlichen Mitgliederversammlung des Rudesheimer Yachtclub e.V. vom 29.10.2010

3 von 18

auch organisiert würde. Alles dies lief seit Jahren reibungslos und zur Zufriedenheit der Mitglieder. Meinungsverschiedenheiten gab es immer mal, aber die wurden meist offen und fair ausgetragen.

Alles, was Bootsfahrer und Segler benötigen, wird ihnen im RYC für wenig Geld geboten. Dafür sorgt eine Handvoll Ehrenamtlichen, die ihre Freizeit zum Wohle aller Mitglieder opfern.

Ich hatte den Club immer als eine große Familie betrachtet, ganze Lebensabschnitte haben wir in Freud und Leid gemeinsam verbracht, gegenseitig haben wir uns unterstützt und getröstet, zusammen haben wir geweint gelacht und gefeiert. Schicksalsschläge mussten wir aushalten und auch der Tod liebgewordener Kameraden und Kameradinnen hat uns in der letzten Zeit immer häufiger getroffen.

Jetzt nach so langer Zeit der Freundschaft gibt es ein Problem, das eigentlich gar keines ist: Es geht nur um ein Klo sprich ein Sanitärhäuschen!!

Ist das wirklich der Stein des Anstoßes, der so viel Unfriede, Intrigen und Boshafigkeiten ja die Spaltung unseres Clubs verursacht?? Das kann ich nicht glauben!

Äußerungen dieser und auch weiterer Personen im Club, deuten darauf hin, dass es nur gegen die Person des Vorsitzenden geht. Man hat also ein persönliches Problem und kein sachliches!

Die betreffenden Personen sollten die Fehler des Vorsitzenden oder des Vorstandes benennen! Aus Fehlern wird man klug! Was liegt denn so im Argen beim RYC, dass man so einen Aufstand betreibt und sich sogar an die Presse wenden muss?? Wer aus unseren Reihen schickt anonyme persönliche Anfeindungen gegen mich und den Vorstand an den WK ?? Vielleicht finden wir es noch heraus.

Eigentlich funktioniert doch alles wunderbar: nächste Woche z.B. können alle wieder ihre Boote auskranen und für wenig Geld ins Winterlager stellen. Der Vorsitzende hat ja dafür gesorgt. Sonst würden alle vor der Sperre stehen und am Kranplatz würden große Felsen liegen. Sogar 2 Parkbänke hatte man dort aufstellen wollen! Aber das ist ja alles selbstverständlich. Das erwartet man einfach vom Vorstand, man zahlt ja schließlich Beitrag und hat Anspruch auf all die Annehmlichkeiten! Selbst etwas zu tun oder sich gar einbringen, das machen immer andere!

Was ist es also, was euch an dem Vorsitzenden nicht gefällt? Sein Gesicht, das Ihr schon 50 Jahre kennt? Sein unsolider Lebenswandel? Oder hat er gar jemandem Ungemach angetan ? Seine Arbeit, die er für Euch macht, kann es wohl nicht sein!!

Ich möchte jetzt nicht auf die Anschuldigungen eingehen, die Familie Enders und Familie Schweim in der Presse über mich verbreitet haben. Nur zu einer Behauptung stehe ich: Ich möchte wirklich, dass im Jubiläumsjahr 2011 eine anständige Sanitäreanlage im Hafen schwimmt. Glänzen will ich damit aber nicht, auch soll mein Name nicht auf dem Klo stehen, mir reicht schon der goldene Klodeckel!

Leider ist die ganze Presseaktion gar nicht so lustig. Noch nie in unserer 50-jährigen Geschichte haben Mitglieder einen solchen Weg gewählt, um ein Projekt, das stark bezuschusst wird und über das alle sich freuen können, zu Fall zu bringen. Es ist nur eine kleine Gruppe, aber der Schaden für unseren Club in der Außendarstellung ist immens und noch gar nicht ganz abzusehen.

Muss man Interna - insbesondere Geldsummen - in die Öffentlichkeit bringen? Ich habe viele Anträge auf Förderung gestellt. Was sagen die Bewilliger solcher Mittel, wenn sie das in der Zeitung lesen. Wird gekürzt oder gibt es gar nichts? Wir kennen schon sozial-ideologische Vorbehalte bei dem Wort Yachtclub. Jetzt das noch! Die Mitglieder Enders und Schweim, die das zu verantworten haben, müsste man für den finanziellen Schaden aufkommen lassen!



Protokoll

der außerordentlichen Mitgliederversammlung des Rüdeshheimer Yachtclub e.V. vom 29.10.2010

4 von 18

Aber es gibt auch einen gesellschaftlichen Schaden: Wer möchte noch Mitglied in einem Club werden, der so zerstritten ist und auch noch Schlagzeilen in der Presse macht. Bei denen will doch keiner seine Freizeit verbringen! Die Absage einer für uns interessanten Persönlichkeit ist uns schon bekannt!!

Diese Wäsche musste jetzt erst mal gewaschen werden.

Wir werden Ihnen jetzt wichtige Details zu unserem Projekt noch einmal vorstellen. Danach wünsche ich mir eine sachliche Diskussion und eine klare Entscheidung. Dann muss es Schluss sein mit Intrigen, Gezänk, Beeinflussung und ständigem subversivem Gemecker am Vorstand.

Wir sind eine Gemeinschaft von Bootsfahrern und Seglern die kameradschaftlich verbunden sind und in ihrer Freizeit nicht ständigen Streitereien ausgesetzt sein wollen!

In diesem Sinne wünsche ich der Versammlung einen besonnen und fairen Verlauf.

Horst Fluhrer“

Erklärung ENDERS - SCHWEIM

„Ingrid Enders und Joachim Schweim bitten vor Eröffnung der außerordentlichen JHV vom 29.10.2010 um das Wort, um Stellung zu nehmen, zu Vorwürfen, die gegen sie in einer E-Mail vom 27.10.2010, die an alle Online-Mitglieder gesendet wurde, erhoben wurden.

Diese Stellungnahme wird Dieter Schenk schriftlich für das Protokoll zur Verfügung gestellt.

Wir sind der Meinung, dass auch Mitglieder, die nicht an das Internet angeschlossen sind und nicht den Wiesbadener Kurier lesen, aufgeklärt werden sollten über die unglaublichen Vorgänge vor dieser außerordentlichen Jahreshauptversammlung.

Für die neuen Mitglieder, die mich noch nicht kennen, mein Name ist Ingrid Enders, mein Ehemann und ich sind Eigner der Motoryacht La Ola, wir liegen am Mittelsteg.

Joachim Schweim und seine Ehefrau Elke sind Eigner der Segelyacht Nausikaa und liegen auch am Mittelsteg.

Losgetreten wurde die Lawine durch einen Artikel am Dienstag, den 26.10.2010 in der Rheingau-Ausgabe des Wiesbadener Kurier.

In diesem Artikel, wurde berichtet, dass ein anonymes Schreiben bei der Redaktion des Wiesbadener Kurier eingegangen sei, in dem behauptet wurde, dass Mitgliedern bei Nichtzustimmung zu den heute abzustimmenden Tagespunkten mit Rauswurf gedroht worden sei.

Für uns nicht nachvollziehbar ist die Tatsache, dass diese große Tageszeitung auf dieses anonyme Schreiben, von dem wir nicht einmal glauben, dass dies existiert, in irgendeiner Weise reagiert hat. Normalerweise erfolgt auf anonyme Schreiben und anonyme Leserbriefe keinerlei Reaktion.

Es wurde aber angeblich aufgegriffen und Horst Fluhrer hierzu um eine Stellungnahme gebeten.

Unter den gegebenen Umständen hätte die Reaktion so aussehen müssen, dass keinerlei Reaktion vom Vorstand auf solche Schmierereien und anonymen Briefe erfolgt wäre.

Die Stellungnahme sah aber so aus, dass Horst Fluhrer sich so geäußert hat, dass es wegen der anstehenden heutigen außerordentlichen JHV zu Streitigkeiten innerhalb des Clubs gekommen sei und eine kleine Gruppe von Mitgliedern im Verein sich gegen dieses Projekt ausspricht. Diese Gruppe will freilich nicht



Protokoll

der außerordentlichen Mitgliederversammlung des Rüdeshheimer Yachtclub e.V. vom 29.10.2010

5 von 18

öffentlich Farbe bekennen und bringt ihre Kritik nur in Form eines anonymen Schreibens an die Öffentlichkeit.

Ein weiterer Kritikpunkt dieser Gruppe sei die Höhe der Investition von Euro 95.000,00. Diese kleine Gruppe die gegen dieses Projekt opponiere, versuche den Club zu spalten.

Er gehe aber nicht davon aus, dass es einer weiteren Abstimmung am heutigen Tag bedarf, da ein früherer Beschluss vorliege, in dem eine schwimmende Sanianlage beschlossen worden sei.

Dieser Artikel wurde so in der Dienstag-Ausgabe des Wiesbadener Kurier gedruckt.

Mir war dieser Bericht nicht bekannt, da ich nicht im Rheingau wohne und die dortige Ausgabe des Wiesbadener Kuriers lese.

Bereits am gleichen Tage ab 07.30 Uhr gingen zahlreiche empörte Anrufe und E-Mails bei mir ein, die mich auf diesen Artikel aufmerksam gemacht haben und immer mit der Frage endeten, wie können wir uns gegen so eine öffentliche Behauptung wehren. Nachdem bis in den späten Vormittag die Anrufe nicht abnahmen, haben diese empörten Clubmitglieder gemeinsam den Entschluss gefasst, dass nur durch eine Gegendarstellung, die auch veröffentlicht wird, reagiert werden kann.

Ich habe diese Gegendarstellung formuliert, die dann im Einverständnis der Mitglieder, die an diesem Artikel Anstoß genommen haben, an den Wiesbadener Kurier abgeschickt wurde.

„Zu betonen ist, dass es sich bei diesen Mitgliedern, die sich bei mir gemeldet haben, absolut nicht um eine kleine Gruppe handelte die opponiert, sondern die über diesen Artikel absolut empört waren, und die größer als vom Vorstand vermutet ist.“

Ich habe diese Gegendarstellung mit meinem bzw. auch mit dem Namen meines Mannes an den Wiesbadener Kurier abgeschickt.

Versäumt habe ich in diesem Zusammenhang, auch die Mitglieder mit anzugeben, die diese Gegendarstellung mittragen.

Die Gegendarstellung wurde um 12.30 an den Wiesbadener Kurier abgeschickt. Wie zu erfahren war, war bereits zwischen 15.00 und 16.00 Uhr Horst Fluhrer telefonisch im Hafen von der Redaktion über den Zugang dieser Gegendarstellung informiert.

Ich erhielt daraufhin einen Anruf von der Redaktion, die sich für die Informationen in der Gegendarstellung bedankte, aber darum bat mit anderen Mitgliedern diesbezüglich telefonischen Kontakt aufnehmen zu dürfen, die diese Gegendarstellung mittragen.

Er bekam Telefonnummern von mir mitgeteilt und hat auch mit diesen Clubmitgliedern telefonischen Kontakt aufgenommen.

Nachdem Horst Fluhrer nunmehr erst klar wurde, welche Wellen er mit diesem diffamierenden Artikel ausgelöst hatte, verfasste er am gleichen Abend noch eine E-Mail an die Mitglieder, die einen Internetanschluss besitzen, in der er wie er es bezeichnete, ein offensichtliches Missverständnis ausräumen wollte. Der Artikel sei nicht von ihm, er kenne den Redakteur nicht, sei nicht mit ihm befreundet, verwandt oder verschwägert. Dieser Artikel sei eine Reaktion auf den anonymen Briefeschreiber. Er habe den Sachverhalt klargestellt aber nicht gewünscht, dass dieser Artikel erscheint. Den Inhalt habe er vor Erscheinen auch nicht gekannt. Aber, dies sei Pressefreiheit.

Lieber Horst, wenn Du eine Stellungnahme gegenüber der Presse abgibst, müsstest du wissen, dass diese verwendet wird.



Protokoll

der außerordentlichen Mitgliederversammlung des Rudesheimer Yachtclub e.V. vom 29.10.2010

6 von 18

Am Mittwoch, den 27.10.2010 erschien die von mir formulierte Gegendarstellung im Wiesbadener Kurier, nachdem der Redakteur telefonisch mit Mitgliedern gesprochen hatte die diesen Artikel mitbringen. Der einzige Fehler in dieser Gegendarstellung ist, dass darin behauptet wird, ich sei früher einmal im Vorstand des RVC gewesen. Dies stimmt nicht und kann nur auf eine Verwechslung der Redaktion zurückgeführt werden.

In der Gegendarstellung wird klargestellt, dass es keinen Streit um die schwimmende Sanitäranlage intern gibt, sondern nur gegen die zu hohen Kosten und die Mittel der Finanzierung durch zweckgebundene Gelder zum Kauf des Hafens."

Eine neue Sanitärösung ist dringend erforderlich, jedoch auch kostengünstiger zu haben.

Es wurde auch klargestellt, dass es sich nicht um eine „kleine Gruppe opponierender Clubmitglieder" handelt, die ihre Meinung durch anonyme Schreiben öffentlich machen müssen, sondern, dass diese Gruppe schon immer ihre Meinung zu diesem Projekt öffentlich dargelegt hat und auch jederzeit zu sachlichen Diskussionen hierzu bereit war.

Vergessen darf man in diesem Zusammenhang auch nicht, dass zu den Euro 95.000,00 die noch benötigt werden, bereits Kosten für Schwimmer und Planung in Höhe von ca. Euro 10.000,00 dazugerechnet werden müssen, die bereits angeschafft und bezahlt sind.

Dass nunmehr Familie Schweim und ich, die in der Gegendarstellung namentlich erwähnt wurden, durch eine E-Mail an alle Mitglieder mit Internetanschluss von der Tochter des ersten Vorsitzenden Birgit Fluhrer so hingestellt werden, als sei unser Verhalten vereinschädigend und unsere Meinung sei diffamierend gegen ihren Vater gerichtet, so müssen wir dies weit von uns weisen.

Die Gegendarstellung wird von vielen Mitgliedern getragen, die namentlich nicht erwähnt sind und daher nicht angegriffen werden können.

Es bestand von den Mitgliedern niemals Anlass dazu, diese internen Angelegenheiten der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Diese Bekanntmachung in der Öffentlichkeit hat Herr Fluhrer durch seine Informationen, die er der Presse gegeben hat und dazu noch diffamierend und falsch wiedergegeben waren, selbst veranlasst.

Es ist eine unglaubliche Situation, nun zu behaupten er sei für den Artikel im Wiesbadener Kurier nicht verantwortlich, der diese Lawine ins Rollen gebracht hat.

Das Birgit Fluhrer durch ihre böartigen E-Mails Mitglieder auf das schärfste angreift um sich schützend vor ihren Vater zu stellen, entschärft die Situation nicht, sondern bringt, noch mehr Polemik in die Angelegenheit.

Hierzu hat Achim Schweim noch einige Anmerkungen zu machen.

Wenn dies die Art und Weise ist, im Verein miteinander umzugehen, muss man sich Gedanken darüber machen, ob es das ist was man in seiner Freizeit wirklich braucht.

Ich werde auf alle Fälle meine Konsequenz daraus ziehen, wie ich in Zukunft agieren werde.

Noch zwei Sätze zu der heutigen Einladung zur außerordentlichen JHV:

Hinweisen ist noch darauf, dass bei den Tagesordnungspunkten gravierende Formfehler gemacht wurden.



Protokoll

der außerordentlichen Mitgliederversammlung des Rudesheimer Yachtclub e.V. vom 29.10.2010

7 von 18

Vor der Abstimmung zur Freistellung von Euro 95.000,00 wäre zu beachten, dass der Beschluss vom 09.03.2007 durch die Mitglieder aufzuheben ist.

Punkt 2 müsste also heißen:

Der Vorstand beantragt darüber abzustimmen, ob der Beschluss vom 09.03.2007 durch die Mitglieder aufgehoben wird, in dem beschlossen wurde, das Projekt Sanianlage auf Eis zu legen bis über den Hafenkau entschieden wurde.

Punkt 3 müsste heißen:

Der Vorstand beantragt darüber abzustimmen, ob ein Betrag in Höhe von Euro 95.000,00 „aus zweckgebundenen Mitteln für den erhofften Hafenverkauf“ freigestellt wird, zur Finanzierung und Bau eines Schwimmpontons für eine Sanitäranlage.

Diese Anträge hätten mit der Einladung den Mitgliedern so formuliert zugesandt werden müssen, damit die Mitglieder sich bis zur Abstimmung Klarheit verschaffen können.

Ich danke Ihnen für Ihre Geduld bei meinen Ausführungen und ich gebe das Wort kurz an Herrn Schweim weiter.

Danach hoffe ich, dass es eine einvernehmliche außerordentliche Jahreshauptversammlung geben kann, nachdem alle Mitglieder über die Vorgänge, die sich vor dieser Versammlung abgespielt haben, informiert sind.

Achim Schweim wird dann das Wort an Herrn Fluhrer abgeben, der uns bestimmt nun über den aktuellen Stand des Hafenverkaufs informieren möchte.“

Stellungnahme von Achim SCHWEIM:

Achim **SCHWEIM** trägt seine Stellungnahme vor und fordert von der Beisitzerin Birgit **FLUHRER** eine Entschuldigung bezüglich der Angriffe gegen seine Person.

Eine Entschuldigung erfolgt nicht.

Bericht über eine Ehrung:

Der **1. Vorsitzende** berichtet über die Ehrung der Stadt Rudesheim an Horst **SCHÄFER** für eine 25 jährige ehrenamtliche Tätigkeit als Schatzmeister beim RYC.

Präsentation zu einer Sanitäranlage

Die Beisitzerin Birgit **FLUHRER** präsentiert Informationen zur Lösung der Sanitärfragen.



Protokoll

der außerordentlichen Mitgliederversammlung des Rudesheimer Yachtclub e.V. vom 29.10.2010

8 von 18

A.o. Mitgliederversammlung des RYC am 29. Oktober 2010

Informationen zur Sanitärklärung

Erstellt: Oktober 2010 von B. Fluhrer

1

Sanitärklärung RYC

1. Zahlen und Fakten
2. Informationen zum bisherigen Geschehen
3. Warum eine Lösung in der Dorotea nicht möglich ist
4. Vorstellung einer Sanitärunit
5. Rückfragen & Austausch
6. Abstimmungen

2

1. Zahlen und Fakten

1



Protokoll

der außerordentlichen Mitgliederversammlung des Rudesheimer Yachtclub e.V. vom 29.10.2010

9 von 18

Zahlen und Fakten - Übernachtungen

Zahl der Dauergast-lieger 2009:	34 Boote
Zahl der Reise-Gäste 2010:	405 Boote – 515 Übern. 515 Übernachtungen x 2 = 1.030 Übernachtungen
Mitglieder & Gastlieger am Woe auf dem Boot	42 Bootsbesetzungen (20 Boote x 2 Pers. x 20 Tage) = 800 Übernachtungen
Einnahmen durch Gastlieger 2009:	45.650,- Euro
Einnahmen durch Mitglieder 2009:	34.600,- Euro ⁴

Zahlen und Fakten - Fördermittel

Jollenfloß Gesamtk.	16.000,00 Euro
Naspa:	4.700,00 Euro
Kreis:	2.000,00 Euro
Land:	3.000,00 Euro
Fördermittel gesamt	9.700,00 Euro
Sani-Unit Gesamtk.	95.000,00 Euro
Kreis ca.:	2.000,00 Euro
Land (Innenmin.):	15.000,00 Euro
LsbH:	7.570,00 Euro
Fördermittel gesamt	24.670,00 Euro
Summe Fördermittel	34.370,00 Euro

Zahlen und Fakten - Rechtslage

- **§ 58 Nr. 6 AO (Abgabenordnung):** Zweckgebundenen Rücklage muss gemeinnützig verwendet werden, sonst Aberkennung der Gemeinnützigkeit
- Sammeleinleitung aus Fäkalientank ist **verboten § 324 StGB !!** („Schifffahrtsprivileg“ seit 2001 eingeschränkt durch OLG-Urteil)
Entsorgung des Fäkalientanks gegen Gebühr:
Schierstein



Protokoll

der außerordentlichen Mitgliederversammlung des Rudesheimer Yachtclub e.V. vom 29.10.2010

10 von 18

Zahlen und Fakten - Effekte

Positive Effekte für die Mitglieder:

- Vergrößerung der Kombüse auf doppelte Größe
- Vergrößerung des Kühlraumes
- Entstehung eines Mini-Büros
- Keine störenden Dusch- u. Toilettenbesucher auf der „Dorotea“

7

Zahlen und Fakten - Effekte

Weitere positive Effekte:

- Speißrutenlaufen für Gäste auf der „Dorotea“ entfällt
- Sanitäranlage entspricht auch in Zukunft den Anforderungen unserer Gäste
- Investition in die Zukunft

8

Zahlen und Fakten - WIR

**Wir alle können endlich
Toiletten und Duschen
benutzen, die modernen
Standards genügen.**

9



Protokoll

der außerordentlichen Mitgliederversammlung des Rudesheimer Yachtclub e.V. vom 29.10.2010

11 von 18

2. Informationen zum bisherigen Geschehen

10

Informationen zum bisherigen Geschehen

JHV 2005	44 Ja-Stimmen für eine „große“ Lösung, d.h. schwimmende Anlage (105.000,-€) gegenüber 35 Stimmen f. Umbau auf der „Dorotea“
A.o. MV 2006	Beschluss mit 84 Ja-Stimmen, 2 Gegenstimmen, 12 Enthaltungen für Bauverzögerung wegen Hafenerkaufs
JHV 2007	Beschluss mit 28 Ja-Stimmen, 23 Gegenstimmen das Sanitärprojekt solange zurückzustellen bis über den Hafenerkauf entschieden ist

11

3. Warum eine Lösung in der Dorotea nicht möglich ist

12



Warum eine Lösung in der Dorotea nicht möglich ist

- Zugang zur Bilge versperrt (Reparaturen, Lenzen, Schweißarbeiten)
- Zugang zum Fäkalientank bei Reparaturen versperrt
- Treppe ist gefährlich, wahrscheinlich nicht verkehrssicher
- Stehhöhe weniger als 2 m in den Toiletten und Duschen
- Reduzierung des Laderaumes von 75 auf 49 qm (-35 %)
 - Kein Raum mehr für Feste im Trockenen
 - Abstellfläche geht verloren

13

Warum eine Lösung in der Dorotea nicht möglich ist

- Sanitärbenutzer verursachen „Verkehr“ auf der Dorotea
- Im Sommer Schwitzkasten
- Ent- und Belüftung des Sanitärbereichs problematisch
- Keine Verbesserung gegenüber der bestehenden Anlagen
- Verwertungsaspekt

14

4. Vorstellung einer Sanitärunit

15

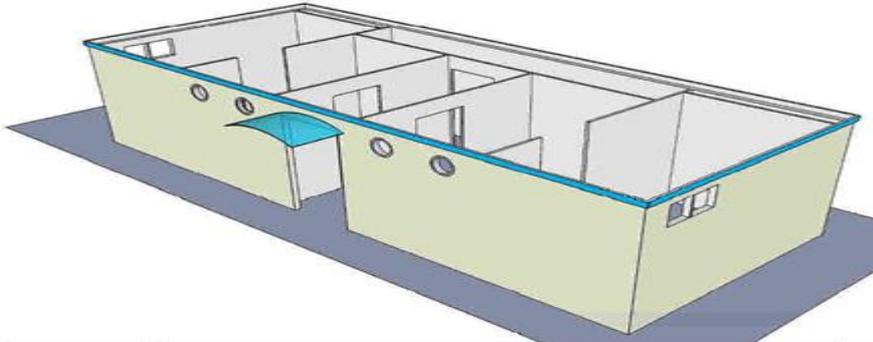


Protokoll

der außerordentlichen Mitgliederversammlung des Rudesheimer Yachtclub e.V. vom 29.10.2010

13 von 18

Sanitärunit Firma PECOCAR (NL)



Sanitärunit Firma PECOCAR (NL) Angebot große Lösung

Größe:
9,66 m x 3,90 m
= ~ 38 qm

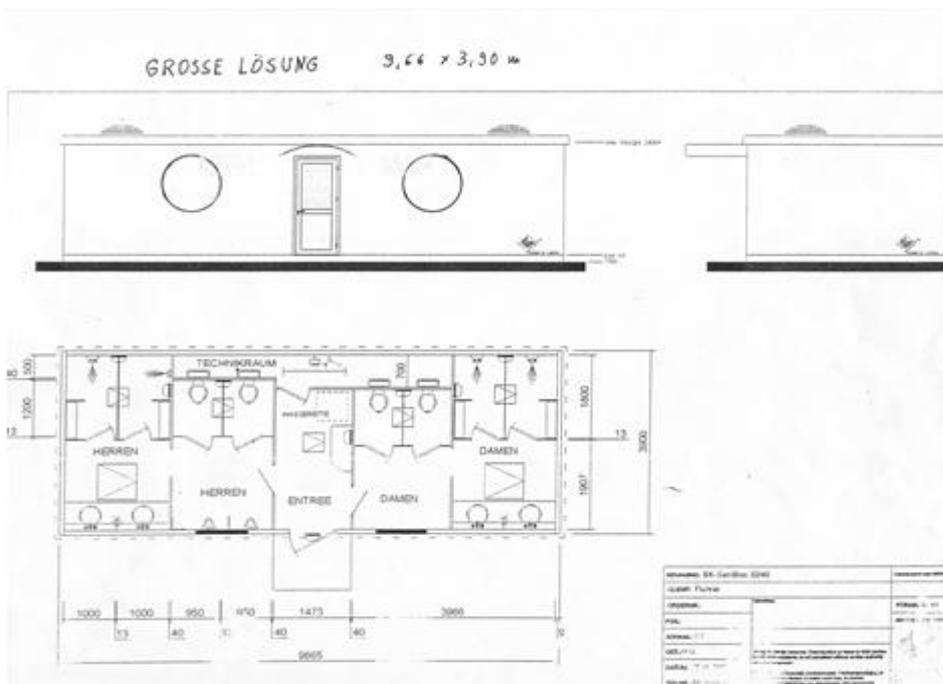
Ausstattung:

- 2 Damenduschen
- 2 Herrenduschen
- 2 Damen-WC
- 2 Herren-WC
- 2 Urinal bei Herren
- 2 Damenwaschbecken
- 2 Herrenwaschbecken
- 1 Raum f. Waschma.
- 1 Technikraum



Preis: 81.000,00 €

17





Protokoll

der außerordentlichen Mitgliederversammlung des Rudesheimer Yachtclub e.V. vom 29.10.2010

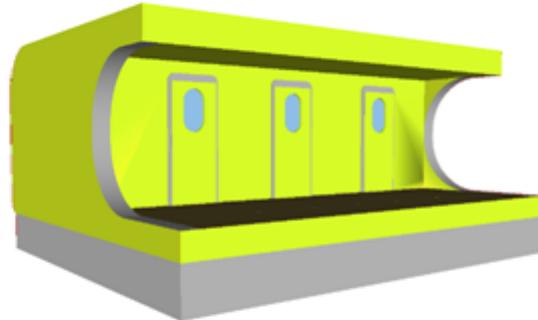
15 von 18

Architekten Neugebauer Angebot von 2007

Größe:
9,00 m x 4,00 m
= ~ 36 qm

Ausstattung:

- 4 Duschen
- 4 WC
- 2 Urinals
- 4 Waschbecken
- 1 Technikraum
- 1 Raum für Waschm.



**Preis: ca. 68.000,00 €
(2007)**

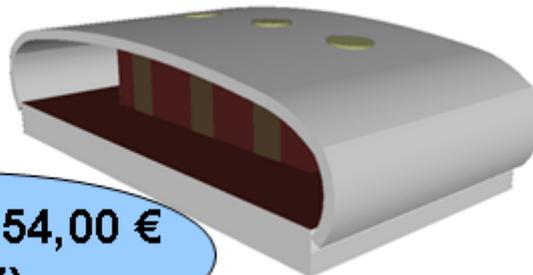
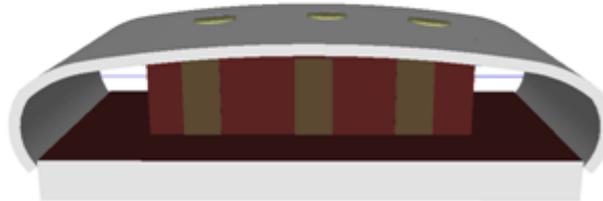
21

Architekten Neugebauer Angebot von 2007

Größe:
9,00 m x 4,00 m
= ~ 36 qm

Ausstattung:

- 4 Duschen
- 4 WC
- 2 Urinals
- 4 Waschbecken
- 1 Technikraum
- 1 Raum für Waschm.
- Geformtes Spanndach über
gesamtem Ponton



**Preis: 87.754,00 €
(2007)**

22



Protokoll

der außerordentlichen Mitgliederversammlung des Rudesheimer Yachtclub e.V. vom 29.10.2010

16 von 18

Ende der Präsentation



23

Hinweis von Sabine HAID zur Abgabenordnung:

Sabine HAID erläutert verschiedene Vorschriften aus der Abgabenordnung über die Verwendung von Rücklagen bei gemeinnützigen Vereinen.

Über Ausnahmen sind Teilaufösungen von Rücklagen zulässig.

Die zweckgebundene Rücklage wurde 2007 dem Finanzamt vorgelegt, die genaue Bestimmung muss nach 6 Jahren erfolgen, d.h. in diesem Fall bis 2013.

Diskussionen zum Bau einer Sanitäranlage:

Vorschlag Achim SCHWEIM:

Werkstatt in einem Container auf dem Ponton und die Sanitäranlage im Laderaum der „Dorotea“

Vorschlag Helmut STROTHJOHANN:

Sanitäranlage auf dem Mittelschiff der „Dorotea“, und zwar Verlängerung des Aufbaus um ca. 2,50 m.

Vorschlag Renate WEINECK:

Sie hat im Internet recherchiert und dort preiswerte Sani-Containerlösungen gefunden, maximal bis 40.000 €.

Wortmeldung Wolf SOMMERER

Er gibt zu bedenken, dass das Clubschiff „Dorotea“, auf dem die ganzen Jahre so schöne Treffen der Vereinsmitglieder und der Gäste stattfanden nicht durch eine Sanitäranlage verunstaltet werden sollte. Das alte Küstenmotorschiff ist schließlich als ein Traditionsschiff anzusehen.

Nach ausgiebigen Diskussionen über das Für und Wider dieser oben genannten Vorschläge kamen diese nicht weiter zur Abstimmung.



Protokoll

der außerordentlichen Mitgliederversammlung des Rudesheimer Yachtclub e.V. vom 29.10.2010

17 von 18

Top 2 der Tagesordnung: Antrag des Vorstandes: Bau eines Schwimmpontons für Sanitärunit

Helmut **STROTHJOHANN** stellt den Antrag auf geheime Abstimmung!

Der **1. Vorsitzende** lehnt diesen Antrag ab und begründet es mit entsprechender Kommentierung zum Vereinsrecht, da es dafür keine gesetzliche Vorschrift gibt.

Die Abstimmung erfolgt per Akklamation der stimmberechtigten Mitglieder mit den ausgegebenen Stimmkarten.

Abstimmungsergebnis:

Von insgesamt 74 stimmberechtigten Mitgliedern waren 71 anwesend! **95,90%**

Abgegebene Stimmen:	71	
Für den Bau :	53	74,65%
Dagegen:	12	16,90%
Enthaltungen:	6	8,45%

Damit wurde entschieden, dass die Sanitäranlage nicht auf dem Clubschiff „Dorotea“ sondern auf einem Ponton gebaut wird

Top 3 der Tagesordnung: Bewilligung eines Betrages von 95.000 € (große Unit)

Der **2. Vorsitzende** schlägt vor, die vorgestellte **kleinere** Sanitärunit für 67.000 € zu bauen, da sich durch mangelnde Nutzung die große Sanitäranlage nicht rentiert und Geld gespart werden würde.

Abgegebene Stimmen:	69	
Für den Betrag:	50	72,47%
Dagegen:	13	18,84%
Enthaltungen:	6	8,69%

Damit wurde von den stimmberechtigten Mitgliedern entschieden, dass ein Betrag von 95.000 € aus der zweckgebundenen Rücklage herausgelöst werden darf, um damit die große Sanitärunit anzuschaffen.



Protokoll

der außerordentlichen Mitgliederversammlung des Rudesheimer Yachtclub e.V. vom 29.10.2010

18 von 18

Der **1. Vorsitzende** erläutert dann anschließend, dass nach dem Bau der Sanitärunit diese im Winter abgestellt und winterfest gemacht wird. Auf dem Clubschiff „Dorotea“ verbleiben deshalb jeweils eine Damentoilette und eine Herrentoilette.

Top 4: Jubiläumsjahr 2011: Vorstellung der bisherigen Planungen

Beisitzerin Birgit **FLUHRER** erläutert die bisher getroffenen Planungen, z.B.

- Motto: 1961 = Neunzehnhunderteinundsechzig – Nineteensixtyone.
- Fähre an die „Dorotea“
- Gäste-Liegeplätze während des Hafenfestes usw.
- Es werden noch weitere Ideen und Vorschläge angenommen

Rücktritt:

Vor der Schließung der außerordentlichen Mitgliederversammlung bittet **der 2. Vorsitzende K.-H. HARMELING** um das Wort und erklärt seinen Rücktritt aus dem Vorstand des RYC.

Der **1. Vorsitzende** bedankt sich bei K.-H. **HARMELING** für die geleistete Mitarbeit im Vorstand und schließt die Versammlung.

H.-D. Schenk, Protokollführer